

Roeder.

Evangelisch. Hamburg, Straßburg, Halberstadt, Schleswig, Charlottenburg, Görlitz, Züllichau, Lissa in Posen, Lissa und Hundsfeld bei Breslau.

Grundbesitz: Die Rittergüter Stechau bei Schlieben in der Provinz Sachsen seit 1840 und Lichtenberg bei Berlin D. seit 1856.

Die Familie ist wahrscheinlich eines Stammes mit dem gleichnamigen Thüringer Adels-Geschlecht, aus dem Kunz vom Rode zu Gotha am 1. Januar 1341 von Heinrich Grafen zu Henneberg zu Lehen erhielt (vgl. nachfolgenden Artikel¹⁾): „eyn husz und eine hofereynte mit alle ire czu gehorunge, die da gelegin ist in unser stad Schmalkaldin unde wendig unsirm stüfte“. Dies Haus blieb als Freihaus bis etwa 1680 im Besitze der Familie, als letzter Besitzer ist Valentin II. Roeder bekannt, durch dessen Schwiegersohn es in andere Hände überging. Der letzte diesbezügliche Lehnbrief (im Besitze des Henneberger Geschichtsvereins zu Schmalkalden), aus dem 18.

¹⁾ Vergl. Brückner, Henneberg. Urk.-Buch Bd. II, S. 52.

Jahrhundert erwähnt noch die zu dem Freihaus in der Hoffnungsgasse gehörigen: „Stadel und Hofreithe“.

Der Vater Valentins II. Roeder, Valentin I. Roeder, Sohn des Ehrhardt Roeder, * 18. 6. 1584, † 28. 6. 1665, Bürgermeister zu Schmalkalden und Besitzer des genannten Hauses, wird als ältester bekannter Vorfahr betrachtet. Eine Kupferplatte, die 1666 von Christian Romstedt auf ihn gestochen ist, befindet sich seit unvor-denklicher Zeit in dem Besitz des jedesmaligen Erstgeborenen des ältesten Zweiges, z. Bt. des Max Roeder, Ritter-gutsbesitzer auf Stechau.

Die urkundlich nachweisbare Stammfolge beginnt jedoch erst mit einem vermuthlichen Urenkel Valentins I. Roeders: Dem „hochedlen Herrn und hochverordneten Bergmeister der Gewerke zu Rothenburg und Friede-burg a. d. S.“ Johann Georg I. Roeder. Wie die Schmalkaldener Roeders, so hat auch er und seine Nach-kommen zum Theil bis in die jüngste Zeit sich dem höheren Bergfach gewidmet. (Vgl. von Dreyhaupt, Beschrbg. d. Saal-Kreises, Halle 1753, Bd. I., S. 660).

Ende vorigen Jahrhunderts theilte sich — abgesehen von der bereits um 1730 erfolgten Trennung in den Westfälischen und Friedeburger Stamm, von denen hier nur der letztere vor allem in Betracht kommt — das Geschlecht in zwei Hauptzweige, die sich wiederum ver-ästelten.

Das allen Zweigen, auch dem Westfälischen, gemein-same — also auch mindestens ebenso alte — Wappen, zeigt im Schild einen Schräglinksbalken mit drei Sternen.

Die Farbengebung ist eine verschiedene. Der mündlichen Ueberlieferung nach sollen die ursprünglichen Farben die sein, welche der Roeder-Snowdon'sche Ast führt²⁾. Es werden folgende Wappen geführt:



Roeder,

Lichtenberger Zweig.

Schräglinksbalken (belegt mit drei silbernen Sternen); auf dem gekrönten Helm mit rot-goldenen Decken zwischen offenem schwarzem Flug der rote Schrägbalken mit den 3 silbernen Sternen³⁾.

1) Roeder-Snowdon'scher Ast: In silbernem Felde ein blauer Schräglinksbalken belegt mit drei silbernen Sternen; auf dem gekrönten Helm mit blau-silbernen Decken zwischen offenem silbernen Flug der blaue Schräglinksbalken mit den 3 silbernen Sternen.

2) Der Lichtenberger Zweig änderte diese inzwischen vergessenen Farben und führt als Wappen (1891): In goldenem Felde ein roter

²⁾ Forstmeister Paul Roeder besitzt ein Petschaft mit Wappen und den Buchstaben C. F. R. (= Carl Friedrich Roeder IIIa, 1757-1819).

³⁾ So i. d. Wappenfenstern der Kummelsburger Kirche, zu deren Donatoren Hermann Leo Roeder IVb zählte.

3) Der Schrodaer Zweig führt als Wappen (1895): In rotem Felde ein goldener Schränglinksbalken mit drei silbernen Sternen belegt; auf dem gekrönten Helm mit rot-goldenen Decken zwischen offenem roten Flug der goldene Schrägbalken mit den 3 silbernen Sternen (Siegel des Justizrath N. R. zu Halberstadt); auch der westfälische Stamm führt den Balken mit den Sternen im roten Feld (Siegel des Reg.-Rath Gustav R. zu Düsseldorf).

Abweichend hiervon nahm in neuerer Zeit der Gnesener Zweig als Wappen an: In blauem Felde ein silbernes achtspeichiges Rad; auf dem Helm mit blau-silbernen Decken das silberne Rad mit Pfauenfedern besteckt.

Nachfolgende Angaben sind den Kirchenbüchern und schriftlichen Familiennachrichten entnommen.

I. † Johann George I. Röder, * um 1695, um 1730 Berwalter des Gollwiger Reviers, wohnte zu Garzenz bei Rothenburg a. S., „Hochedler Herr“, 1750 Kgl. Berg-Revisor, 1752, 1753, 1755 hochverordneter Bergmeister der Kgl. Preuss. Gewerkschaften vor Rothenburg und Friedeburg (vgl. v. Dreyshaupt, Bd. I, S. 660); zweimal verm.: a) mit † Anna Dorothea . . ., † Garzenz 16. 4. 1736, b) 1737 mit † Marie Magdalene Gedicke, † 5. 1. 1738, Tochter des Bergschreibers † Hermann Friedrich Gedicke(n).

Kinder, erster Ehe:

1. † Johann Friederich, j. II.
2. † Johann George II.
3. † Sohn.

Von den beiden letzteren soll der eine Patrimonial-Richter zu Lüdenscheidt, der andere Lehrer zu Soest i. Westf. ⁴⁾ gewesen sein. (Vgl. Anmerkung.)

- II. † Johann Friedrich Röder, * 11. 5. 1719, † Friedeburger Hütte bei Rothenburg a. S. 12. 9. 1790, „Wohledler Herr“, wohlverordneter Kgl. Preuß. Schichtmeister (= Hütten-Direktor) auf der Hütte vor Friedeburg, verm. zu Streng-Naundorf 16. 6. 1750 mit † Christiane Dorothea Großmann, * 25. 5. 1730, † Friedeburg 15. 6. 1808. (Vater: † Carl August Großmann, seit 1726 wohlverordneter Pastor

⁴⁾ I. † Röder, Lehrer in Soest.

Sohn.

- II. † Röder, Justizrath erst in Guttlingen a. d. Ruhr, dann in Dortmund.

Kinder:

1. J. III.

2. Otte, Bergwerks- und Grubendirektor in Dortmund.

3. Clementine, verm. mit Oberst v. Michalkowski, Hannover.

4. Louis, Dr. jur. in Berlin.

- III. Röder, Kaufmann in Bremen.

Sohn:

- IV. G. Röder, Dr. jur., Referendar in Kiel.

Deren Wappen: In rothem Felde ein Schräglinksbalten mit drei Sternen belegt.

Verwandte: Gustav Röder, Regierungsrath in Düsseldorf; Dr. med. Röder in Marburg; Frau Justizrath Röder, geb. Schulte in Darmstadt, früher in Düsseldorf; Major v. Wolframsdorf in Hannover; Hauptmann v. Schimmelmann in Danzig; Dr. Bauinspektor Flügel in Danzig; Gutsbesitzer v. Gyllhausen, auf Steckling bei Wesel.

der Gemeindten zu Strenz und Naundorff und Piesdorf, hochwöhlehrwürden⁵⁾).

Kinder, zu Friedeburger Hütte geboren:

1. † Johann Friedrich August, * 26. 12. 1752, nach Rußland ausgewandert und verschollen.
2. † Ludwig Wilhelm, * 25. 11. 1754, studirte erit Theologie, ging aber davon ab und wurde Actuarius (zu Düren im Fürstenthum Lippe-Deimold?).
3. † Christiana Amalia, * 16. 1. 1756, † nach 1768.
4. † Carl Friedrich, Stifter des Brandenburger Haupt-Zweigs, siehe III a.
5. Leopold Ferdinand, Stifter des Posener Haupt-Zweigs, siehe III b.
6. † Juliana Augusta, * 24. 11. 1761, † Friedeburg 9. 1. 1805, verm. zu Friedeburger Hütte 3. 1. 1790 mit † Johann Gottlob Camlot (Kamlott), * 1764, † Friedeburg 23. 4. 1798, hochedl. Verwalter auf dem Regl. Amt Friedeburg⁶⁾ (Sohn des † Johann Michael Camlot, Amtsverwalter auf dem gräfll. Zedischischen Rittergut Peimdorf bei Marienburg).
7. † Johann Gottfried Wilhelm, * 18. 10. 1764, † nach 1780.
8. † Christiana Friederika, * 24. 12. 1766, † unverm. nach 1798.

⁵⁾ Großvater: † Daniel Gottlieb Großmann, * Naundorff am Petersberg (bei Siebichenstein), † 1726 zu Strenz-Naundorff, seit 1725 Prediger dort; Urgroßvater: † Daniel Heinrich Großmann, seit 1686 evang. Prediger an St. Wenzeslai zu Naundorff am Petersberg, † 1699 (Vgl. v. Dreyhaupt II, S. 960).

⁶⁾ Kinder: 3 bei seinem Tod großjährige: Johanne Auguste Christiane Henriette: Friederike Caroline Louise Christiane; Carl Gottlob Ferdinand (es waren ihm 1798 zwei Zwillingstöchter geboren, hiervon † die jüngste 23. 4. 1798; eine andere Tochter wurde 1796 geboren).

9. † Caroline Wilhelmine } * 14. 5. 1769 } † nach 1811.
 10. † Henriette Eleonore } unvern., } † 21. 9. 1790.

A. Brandenburger Haupt-Zweig.

IIIa. † Carl Friedrich Röder, * Friedeburger Hütte 31. 8. 1757, † Hohenofen bei Neustadt a. d. Dosse 14. 2. 1819; Kgl. Hütten-Inspektor zu Hohenofen; 1. 6. 1760 als Eleve bei dem Kgl. hochlöbl. Magdeburger=Halberstädtischen Bergamte eingeschrieben, 1. 1. 1783 nach der Neustädtischen Saiger-Hütte geschickt, . . 11. 1783 zum Kadetten ernannt, 1. 6. 1785 Hütten-schreiber, 1798 Kgl. Berg-Faktor (= Berggrath) zu Neustadt; verm. mit † Maria Henriette Charlotte Hermanni, * Sieversdorf bei Neustadt a. D. 28. 12. 1767, † Brüssow in der Uckermark 8. 3. 1839 (Tochter des † Goodfredus Hermann, Predigers zu Sieversdorf und seiner Gemahlin † Louisa Charlotte Seegebart).

Kinder, zu Hohenofen geboren:

1. † Gottfried Friedrich I. Carl Leopold, s. IVa, Hegermühlser Unter-Zweig.
2. † Charlotte Christiane Henriette Amalie, * 25. 8. 1790, † Brüssow 19. 12. 1841, verm. 21. 6. 1808 mit † Georg Ernst Gotthilf OSTERROHT, * Danzig 18. 1. 1799, † Brüssow 26. 12. 1841, Kgl. Ober-Amtmann zu Brüssow (Sohn des † Theodor Gotthilf OSTERROHT, Medizinal-Arzt zu Danzig).
3. † Carl Theodor I. Eduard Ferdinand, s. IVb, Gottower Unter-Zweig.

7) Kinder: 1. Ernst OSTERROHT, verm. mit . . Cranerf. 2. Theodor v. D., verm. mit Elisabeth v. Weiher. 3. Hermann D., verm. mit Laura Köhne. 4. Emilie D., verm. mit v. Zelewski. 5. Marie D., verm. mit Pastor Bernick. 6. Pauline D., verm. mit Graf v. Schmettau. 7. Franz D., verm. mit Sophie Sir.

4. † Charlotte Friederike Auguste I. Caroline Wilhelmine, * 13. 4. 1794, † Neustadt a. d. Dosse 1839; zweimal verm., a) mit † Carl Friedrich Wagener⁸⁾, General-Münzwardein zu Berlin (Sohn des † Carl Wilhelm Wagener, Kgl. Ersten Münzwardein in Berlin); b) mit † Carl Friedrich Wilhelm Meyrick⁹⁾, * Egeln bei Magdeburg 22. 10. 1790, † Neustadt a. d. Dosse 21. 1. 1849 als Prediger ebd. (Sohn des Justizraths † Christian Friedrich Meyrick zu Egeln und i. Gem. † Auguste Antonie Wackerhagen).
5. † Amalie Charlotte Albertine Laura, * 11. 11. 1803, † ?, verm. zu Brüssow 1) mit † Carl Moritz Pistor¹⁰⁾, * 6. 4. 1805, † 183., Forst-Mendant zu Brüssow; 2) Brüssow 14. 9. 1837 mit † Carl Ludwig Menger¹¹⁾, Dr. med. und prakt. Arzt, Wundarzt i. K. in Brüssow. (Eltern: † Friedrich Wilhelm Menger, Schuhmachermeister in Strausberg und † Catharina Elisabeth Schufly.)

a. Hegermühler Unter-Zweig.

IVa. † Gottfried Friedrich I. Carl Leopold Noeder, * Hohenofen 12. 12. 1788, † Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde 3. 8. 1850, Assessor und Kontrolleur des Kgl. Berg- und Hütten-Amtes zu Hegermühle bei Neustadt a. d. Dosse, verzog 22. 4. 1819 als Faktor (= Berggrath) nach Hohenofen, 1830 Hütten-Inspektor, 1835 Ober-Hütten-Inspektor zu Kupferhammer, verm. Berlin 14. 5. 1814 mit † Louisa Auguste Seyl, * Berlin 29. 1. 1794, † Berlin 16. 4. 1858, ruht zu

⁸⁾ Kinder: 1. Rosa Wagner, 2. Augusta W., verehel. Meißner.

⁹⁾ Kinder: Oberst M. und Steuerassistent M.

¹⁰⁾ Sohn: C. M. Pistor, * 27. 9. 183..

¹¹⁾ Söhne: Carl Friedrich Menger, * 2. 7. 1838, Emil M., * 2. 7. 1840, Richard M., * 19. 9. 1843.

Neustadt-Eberswalde (Tochter des † Ernst Friedrich Heyl, Kaufmann und Inhaber der Firma J. F. Heyl & Cie., Kaufmanns-Gilde-Mitglied und Stadtverordneter zu Berlin, und f. Gem. † Johanna Ulrike Henriette Langerwisch, vgl. Band IV, „Heyl VIIc, 2“).

Söhne:

1. † Albert I. Ernst Friedrich, f. Va, Lichtenberger Aft.
2. † Carl Eduard Otto I., f. Vb, Roeder-Snowdonischer Aft.
3. † Ernst Friedrich, f. Vc, Roeder-Königscher Aft.

1. Lichtenberger Aft.

Wappen: In goldnem Felde ein rother Schräglinksbalken mit drei silbernen Sternen belegt; auf dem gekrönten Helm mit roth-goldenen Decken zwischen schwarzem offenem Flug der Balken mit den Sternen. (Farben seit 1891, von VIb angenommen.)

Va. † Albert I. Ernst Friedrich Roeder, * Fegermühle 4. 8. 1815, † Dresden 24. 1. 1879, ruht auf dem Matthäikirchhof in Berlin, Rittergutsbesitzer, Besitzer der Rittergüter Stechau bei Schlieben, Prov. Sachsen (seit 1840) und Lichtenberg bei Berlin D. (seit 1856); verm. Berlin 27. 9. 1840 mit † Ottilie Friederike Diderike Caroline Friedrich, * Berlin 27. 9. 1813, † Lichtenberg 18. 12. 1877. (Eltern: † Heinrich August Friedrich, Geheimer Hofrath, Rendant der General-Wittwenkasse zu Berlin, u. f. Gem. † Marie Louise Caroline Haegermann, * Perleberg 12. 6. 1788, † 23. 12. 1824; Großeltern: Ober-Zolleinnehmer † Haegermann zu Gardelegen und † Anna Maria Brand, † 18. 12. 1796; durch sie haben die Roeders Rechte auf die alte Brand'sche Familienstiftung.)

Kinder (1—10 zu Stechau geboren):

1. † Friedrich August Hugo I., * 25. 11. 1841, † ebd. 10. 2. 1851.

2. Anna I. Auguste¹²⁾, * 26. 12. 1842, verm. Lichtenberg 15. 10. 1863 mit † Julius Leopold Gysenhardt, * Berlin 6. 7. 1836, † ?; Rittergutsbesitzer auf Klein-Kienitz bei Berlin (Sohn des † August Gysenhardt, Predigers an St. Nicolai zu Berlin, und i. Gem. † Clara von Benda).
3. Elise II., * 3. 2. 1844, verm. Lichtenberg 18. 10. 1864 mit Otto Müller¹³⁾, Verlagsbuchhändler zu Berlin (Sohn des † Ferdinand Müller zu Berlin).
4. † Friedrich Arthur, * 9. 3. 1846, † Stechau 29. 7. 1846.
5. May Albert, i. VIa.
6. † Leo Curt I., * 31. 3. 1848, † ebd. 29. 1. 1851.
7. † August Paul I., * 21. 5. 1849, † ebd. 1. 2. 1851.
8. Agathe Helene I., * 30. 12. 1850; zweimal verm. a) zu Berlin 24. 6. 1879 mit † Heinrich Philipp Albrecht Wandel, * Stettin 30. 10. 1824, † Berlin 5. 5. 1882, Geh. Admiraltäts-Rath (Sohn des † Carl Friedrich Wilhelm Wandel, Kaufmann zu Stettin, und seiner Gemahlin † Christine Wilhelmine Löper); b) zu Herrenalb in Württemberg 12. 8. 1884 mit Ernst Friedrich Wilhelm Knorr, * Hohenkränig i. d. N.-N. 7. 7. 1850, Oberlandesgerichts-Rath in Raumburg, bis 1894 Amtsrichter in Hechingen (Sohn des † Christian Friedrich Knorr, * Hohenkränig 5. 12. 1803, † 18. 3. 1888, Schultheiß und Kirchenvorsteher, sowie Bauerngutsbesitzer ebd., verm. dort 18. 6. 1837 mit † Anna Luise Knid, * 24. 11. 1815, † 10. 12. 1878).
9. † Friedrich Hugo II., * 14. 5. 1852, † ebd. 4. 8. 1853.
10. † Friedrich II. (Fritz) Albert, * 23. 7. 1853, † 12. 7. 1877, Kaufmann.

¹²⁾ Tochter: . . . verm. mit Baumeister Knoblauch.

¹³⁾ Kinder: Gertrud Müller, verm. mit Fritz Springer, Verlagsbuchhändler zu Berlin; — Otfried M.

11. Caroline Auguste II., * Berlin 26. 12. 1854, lebt in Göttingen, verm. Berlin 31. 5. 1888 mit Karl Hermann v. Ollech, * ebd. 3. 8. 1856, Dr. phil., Privat-Dozent an der Universität Göttingen, Rittergutsbesitzer auf Wiesenthal bei Fischeloh (Sohn des † Karl Rudolf v. Ollech¹⁴), * Graudenz 22. 6. 1811, † Berlin 25. 10. 1884, General der Infanterie, Gouverneur des Invalidenhauses zu Berlin, verm. in 2. Ehe Berlin 12. 6. 1867 mit Georgiane Jane Pemberton, * Cambridgeholm 10. 8. 1822.
12. Hermann Leo, s. VI b.
13. Johannes I. (Hans) Albert, s. VI c.

VI a. Max Albert Noeder, * Stechau 5. 4. 1847, Rittergutsbesitzer auf Stechau, verm. zu Kleinhof 19. 5. 1877 mit Theresia Cornelia Meta v. Linsingen, * Andernach a. Rh. 2. 12. 1859 (Tochter des † Hans Heimart Ferdinand v. Linsingen, * Lüneburg 12. 3. 1818, † Dessau 19. 7. 1894, General, Ritter hoher Orden, u. i. Gem. † Marie Louise Theresie Maurer, * Brandenburg 26. 8. 1824, † Kleinhof 2. 2. 1868).

Kinder, zu Stechau geboren:

1. † Valentin I. Heimart Curt, * 23. 3. 1878, † 3. 4. 1882.
2. Max Albert Eberhard, * 24. 2. 1879, † ebd. 17. 4. 1882.
3. Caroline Theresie Margaretha II. (Margot), * 11. 7. 1880, † ebd. 17. 6. 1886.

¹⁴) Preuß. Adel, Königsberg 18. 10. 1861; Wappen (1861): Unter purpurnem mit goldener Königskrone belegtem Schildhaupt gespalten: vorn in Blau ein silbernes schwebendes Langkreuz, hinten in Silber ein geharnischter Schwertarm; gekrönter Helm; Decken: blau-weiß; auf dem Helm 3 Straußenfedern, eine weiße zwischen 2 blauen. (Vgl. Handb. d. Preuß. Adels, Bd. I, Berlin, C. F. Mittler & Sohn.)

4. Ernst Joachim Curt III., * 9. 8. 1881, Kgl. Preuß. Cadet zu Lichtenfelde bei Berlin.
5. Meta Cäcilie Elisabeth, * 13. 9. 1882.
6. Constanze Hildegard Erna, * 22. 6. 1884.

VI b. Hermann Leo Roeder, * Lichtenberg 17. 10. 1856, Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher zu Lichtenberg, Sek.-Lieutenant a. D., zuletzt im Feld-Artillerie-Regt. Nr. 15 (Straßburg), verm. Berlin 8. 1. 1887 mit Martha Veronica (Brony) Heyl, * Berlin 2. 6. 1862 (Tochter des † Carl Otto Heyl, Kaufmann und Fabrikbesitzer zu Berlin, u. i. Gem. Caroline Johanna Zimmermann, vgl. Bd. IV. „Heyl IX b, 5“).

Kinder, zu Lichtenberg geboren:

1. Otto Albert Guido, * 30. 11. 1887.
2. Caroline Johanna Leony, * 15. 2. 1889.
3. Martha Veronica Ruth, * 4. 5. 1891.
4. Helene Auguste Elisabeth II., * 4. 6. 1894.
5. Harry Hermann Heinz, * 31. 5. 1895.

VI c. Johannes I. (Hans) Albert Roeder, * Lichtenberg 11. 6. 1858, Dr. phil., früher Gutsbesitzer auf Quisenhof bei Dranienburg, verm. in Berlin mit Caroline Sieggrein, wohnte erst in Nieder-Lößnitz bei Dresden, jetzt in Görlitz.

Sohn:

1. Siegfried.

2. Der Roeder-Snowdonsche Ast.

Wappen (vor 1826): In silbernem Felde ein blauer mit drei silbernen Sternen belegter Schräglinksbalken; auf dem gekrönten Helm mit blau-silbernen Decken zwischen offenem weißen Flug Balken und Sterne wie im Schilde.

Vb. † Carl Eduard Otto I. Roeder, * Messingwerk bei Neustadt a. d. Dosse 15. 11. 1816, † Wernigerode 8. 3. 1887, Kgl. Preuß. Bau Rath im Landw.-Minist. zu Berlin, 1838 Bau-Condukteur, verm. Düsseldorf 18. 4. 1844 mit † Friederike Franziska Mary Snowdon, * Berlin 8. 12. 1820, † Wernigerode 6. 5. 1895.

Kinder:

1. † Jenny Auguste Emma Elisabeth I., * Gotha 5. 5. 1846, † Potsdam 16. 11. 1857.
2. Albert Friedrich Aurel Paul II., s. VI d.
3. Otto II., Johann Ludwig, s. VI e.
4. Carl Valentin Albert II., s. VI f.
5. Auguste Doris Johanna Friederike Marie II., * Liebenwerda 19. 11. 1853, lebt in Wernigerode.
6. John Otto Carl Justus, s. VI g.
7. John Daniel Friedrich, s. VI h.

VI d. Albert Friedrich Aurel Paul II. Roeder, * Gotha 11. 11. 1847, Kgl. Preuß. Forstmeister und Oberförster zu Glend a. Harz, verm. zu Hannöv. Münden 12. 10. 1876 mit Sophie Juliane Elisabeth Crameer, * Neuenhaus 6. 9. 1848 (Tochter des † Alexander Crameer, Oberamtsrichter zu Hannöv. Münden, und s. Gem. † Bernhardine Christina Satinf).

Kinder:

1. Gertha Marie Bernhardine, * Furden bei Allenstein 29. 4. 1879.
2. Curt II. Otto Alexander, * ebd. 5. 7. 1881.
3. † Hans II. Werner, * Elbingerode 8. 4. 1886, † dort 16. 4. 1886.

VI e. Otto II. Johann Ludwig Roeder, * Elberfeld 5. 7. 1850, Kgl. Divisionspfarrer zu Diedenhofen, verm. zu Eber-

hardslust bei Posen 30. 9. 1884 mit Julie Adelsheid Elisabeth Meyer, * Weber 26. 4. 1857 (Tochter des Georg Meyer, Superintendent zu Wahrenholz bei Gifhorn, und f. Gem. † Sophie Louise Marie Philippine Delfsen).

Kinder, zu Rendsburg geboren:

1. Philipp Valentin II. Otto, * 2. 4. 1887.
2. Erich III. Wilhelm Heinrich, * 2. 3. 1889.
3. Zutta Elisabeth, * 7. 7. 1890.

VI f. Carl Valentin Albert II. Roeder, * Liebenwerda 23. 8. 1851, Fabrikbesitzer zu Hamburg, verm. dort 10. 5. 1883 mit Johanna Catharine Mathilde Hinjch, * Hamburg 23. 4. 1857 (Tochter des Weingroßhändlers Ferdinand Hinjch, ebd.)

Kinder, zu Hamburg geboren:

1. Mathilde Mary, * 5. 4. 1884.
2. Elisabeth Anna Gertrud II., * 5. 1. 1886.
3. Otto Albert Paul Hans III., * 8. 9. 1888.
4. Helene Margreth, * 26. 6. 1892.

VI g. John Otto Carl Justus Roeder, * Liebenwerda 31. 10. 1856, Rgl. Preuß. Hauptmann im Inf.-Reg. Nr. 132 zu Strassburg i. Elz; verm. Frankfurt a. M. 17. 2. 1896 mit Sophie Bettina Bertha Bernus, * Frankfurt a. M. 17. 8. 1869, franz.-reform. (Tochter des Andreas Ludwig Bernus, Rentner in Frankfurt a. M., und f. Gem. Katharina Elisabeth Bettina von Guaita aus Frankfurt).

Sohn:

1. Hellmuth Louis Franz Valentin, * 29. 12. 1896.

VI h. John Daniel Friedrich Roeder, * Berlin 20. 5. 1865, Dr. jur., Gerichts-Assessor in Schleswig, verm. Berlin 21. 3. 1895 mit Agathe Wegner, * Wittstock 10. 7. 1869 (Tochter des Max Wegner, Justiz-Rath zu Berlin).

Sohn:

1. Erhard Jobst Otto Maximilian, * Schleswig 7. 7. 1896.

3. Der Roeder-Königische Ast.

Vc. † Ernst Friedrich Roeder, * Hohenofen b. Neustadt a. d. D. 7. 3. 1821, † Chemnitz 3. 2. 1889, Verlags-Buchhändler, zuerst zu Briezen a. d. D., dann zu Chemnitz, verm. zu Briezen mit Johanna Sophie König (Tochter des † Johann Ludwig König, Ober-Pfarrer zu Briezen, und f. Gem. † Henriette Friederike Amalie Mehring).

Einz. Kind, zu Briezen geboren:

1. Gertrud I. Johanna Magdalene, * 12. 1. 1852, verm. Chemnitz 10. 6. 1872 mit † Adolf Hugo Alberti, * Hohenbrocka 29. 12. 1843, † Chemnitz 28. 4. 1891 (Sohn des † Carl Traugott Alberti, Pfarrers zu Hohenbrocka, und f. Gem. † Adelheid Konstantine Schlickeisen).

b. Gottower Unter-Zweig.

IVb. † Carl Theodor I. Eduard Ferdinand Roeder, * Hohenofen 14. 6. 1792, † Lissa bei Breslau 16. 3. 1848, Kgl. Hüttenfaktor (= Bergath) zu Gottow (Kr. Zittorbog), verm. zu Wusterhausen a. d. D. mit Johanna Friederika Augusta Bliewert, * Papenbruch bei Wittstod 15. 10. 1802, † Lissa bei Breslau 6. 2. 1885 (Tochter des † Friedrich Bliewert, Kgl. Oberförsters zu Papenbruch).

Kinder, zu Gottow geboren:

1. † Carl Friedrich Theodor II., f. Vd.
2. † Adolphine Coelestine Elwine Walešca, * 1. 1. 1824, † Thomitz bei Rimplsch 22. 4. 1883.
3. † Ida Alexandrine Aurora, * 9. 12. 1824.

Vd. † Carl Friedrich Theodor II. Roeder, * Gottom 23. 12. 1819, † Lissa b. Breslau 20. 5. 1895, Geh. Sanitäts-Rath in Lissa, verm. Thorn 10. 1. 1859 mit Pauline Alwine Marie Pohl, * Olesch bei Thorn 10. 1. 1825 (Tochter des † Gottlob Pohl, Gutsbes. ebd., u. f. Gem. † Sophie Henriette Ridgisch).

Kinder, zu Lissa bei Breslau geboren:

1. Carl Friedrich Theodor IV., * 18. 12. 1864, Cand. jur.
2. † Johannes II., * 6. 4. 1866, † ebd. 6. 4. 1871.
3. Laura Alwine Friederika, * 25. 12. 1868.

B. Der Posener Haupt-Zweig.

IIIb. † Leopold Ferdinand Roeder, * Friedeburger Hütte bei Rothenburg a. S. 24. 7. 1759, † ? 1798, kgl. Preuß. Geh. Kriegs- und Kammer-Sekretär in Posen, verm. mit † Sophia Charlotte Braunes.

Kinder, in Posen geboren:

1. † Carl Leopold Eduard I., Schrodaer Unter-Zweig, IVc.
2. † Louis I. Eugen, Gnesener Unter-Zweig, IVd.
3. † Ottomine, verm. mit † Heineke, Prediger zu Buch b. Berlin.
4. † Ernestine, verm. mit † Huebner, Proviandamts-Kontrollleur in Danzig.
5. † Tochter, verm. 1) mit † Herrmann, Musikdirektor in Garnikau; 2) mit † Michaelis.
6. † Tochter, verm. mit † Sonneberg, Rechnungsrath in Posen.

a. Schrodaer Unter-Zweig.

Wappen: in rothem Felde einen goldenen Schräglinksbalken, belegt mit 3 silbernen Sternen, auf dem gekrönten Helm

mit rothgoldenen Decken zwischen einem offenen rothen Flug der Balken mit den Sternen wie im Schilde (seit 1895 von Ve).

IVc. † Carl Leopold Eduard I. Roeder, * Posen 7. 1. 1801, † Schroda in Posen 13. 7. 1863, Kgl. Kreisgerichtsrath zu Schroda, 2 mal verm. a) mit † Emma Meyer, * in Pommern 20. 3. 18 . . , † Gnesen 20. 3. 1832 (Tochter eines Gutsbes.); b) mit † Emma Natalie Steinbart, * Mätkisch-Friedland 8. 9. 1812, † Wernigerode a. Harz 3. 4. 1892 (Tochter des † Steinbart, evang. Prediger und Lehrer in Graudenz, † Klein-Flowenz, Kr. Strassburg i. Westpr., auf dem Gute seines Sohnes).

Kinder erster Ehe:

1. Alwine I. Mathilde Sophie, * Gnesen 11. 3. 1829, lebt in Schöneberg b. Berlin, verm. Schroda 13. 4. 1845 mit † Julius Eduard Heinemann, * Raimen b. Königsberg 10. 11. 18 . . , † Berlin 14. 6. 1857, Gerichts-Assessor bis 1848 zu Gnesen, dann in Berlin (Sohn des † Heinemann, Predigers zu Raimen).
2. † Baleska Emma Therese, * Gnesen 30. 8. 1830, † Liegnitz 16. 4. 1893, verm. Schroda 18. 7. 1855 mit † Bernhard Gringwuth, * Glogau 11. 2. 1823, † Berlin 8. 2. 1884, Pfarrer zu Groß-Kirchen bei Lüben i. Schles. (Sohn des † Eduard Gringwuth, Kanzleiraths zu Liegnitz).
3. Laura, verm. mit † . . . Hellhoff, † 1890, Rechtsanwältin in Pritzwalk.

Kinder zweiter Ehe:

4. Katharina Elise I., * 2. 6. 1834, lebt in Schöneberg b. Berlin, verm. mit † . . . Hellhoff, Justizrath (Bruder von 3).
5. Carl Philipp Alphons, j. Vc.
6. Alexis Theobald, j. Vf.

7. Jhabella, * 10. 5. 1840, verm. mit . . . Westphal, Kaufmann und Holzhändler in Schultiz b. Bromberg.
8. Otto Maximilian Willibald, f. Vg.
9. Clara, * 16. 6. 1845, verm. mit † Eisner, Major, Friedenau b. Berlin.
10. Marie I., * 17. 4. 1855, lebt in Wernigerode.

Ve. Carl Philipp Alphons Roeder, * Schroda 12. 11. 1836, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar am Landgericht zu Halberstadt, verm. Berlin 19. 3. 1867 mit Marie Saline Wiegel, * Herzberg i. Prov. Sachsen 21. 4. 1841 (Tochter des Carl Wiegel, Predigers-ebd.)

Kinder:

1. Oswald Erich Valentin, * Schroda 2. 3. 1868, Dr. jur., Referendar, 1895 zu Raumburg a. S.
2. Erich I. Carl Eduard, * Schwerin a. d. Warthe 26. 5. 1871, Landwirth.

Vf. Alexis Theobald Roeder, * Schroda 1. 7. 1838, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar am Landgericht zu Züllichau, 2 mal verm. a) 17. 11. 1868 mit † Agnes Steinbart, * Plovenz bei Graudenz i. Westpr. 19. 9. 1844, † 24. 2. 1873 (Tochter des Emil Steinbart, Rittergutsbes. auf Pr. Lanke bei Thorn), b) 12. 9. 1876 mit Anna Margarethe Eva Wollheim, * Zilehne 1. 7. 1854 (Tochter des Bernhard Wollheim, Justiz-Rath zu Schönlanke).

Kinder, erster Ehe, zu Czarnikau geboren:

1. Helene II. Emma Auguste, * 13. 9. 1869, verm. Züllichau 5. 4. 1893 mit Paul Eusebius Oswald Hermes, ev., * Berlin 10. 3. 1861, erst Hilfslehrer in Züllichau, jetzt Oberlehrer an der 7. Realschule in Berlin (Sohn des Oswald Ernst Sigismund Thimotheus Hermes, * Zenkau bei Liegnitz i. Schlei., Professor Dr. phil., Oberlehrer und Mathematiker am Köllnischen Gymnasium in Berlin, Ritter

des Roten Adler-Ordens 4. Kl. und des Kgl. Haus-Ordens von Hohenzollern, und f. Gem. † Eusebia Boumann, * Schönau in Schles. 11. 5. 1833, † Berlin 4. 4. 1861).

2. Udele Johanna Angelika, * 12. 8. 1871, verm. Züllichau 15. 4. 1895 mit Friedrich Wilhelm Johann (Hans) Kuckuck, * Petriden, Kreis Labiau i. Ostpr., 7. 6. 1863, Gymnasial-Lehrer in Falkenberg bei Freienwalde a. O. (Sohn des Hermann August Kuckuck, ev., * Züllichau 8. 11. 1827, † Oberweinlage bei Züllichau 23. 8. 1878, Kgl. Preuß. Regierungs- und Baurat, verm. Schwenten in Pof. 17. 10. 1861 mit Emma Margarethe Lemp¹⁵⁾, * Schwenten i. Pof. 14. 11. 1838.
3. Martha Elisabeth, * 16. 11. 1872.

Kinder, zweiter Ehe, zu Züllichau geboren:

4. Erich II. Eduard Georg Bernhard, * 31. 3. 1878.
5. Margarethe I. Hedwig Agnes, * 8. 5. 1883.

Vg. Otto Maximilian Willibald Roeder, * Schroda 22. 4. 1842, Professor, Gymn.-Lehrer bis 1. 10. 1894 zu Gnesen, jetzt in Lissa i. P., verm. zu Fr. Lanke (Kr. Thorn) 14. 4. 1868 mit Laura Hermine Steinbart, * Kl. Plovenz, Kr. Strassburg i. Westpr., 20. 7. 1848 (Schwester von Vf. a).

Kinder, zu Gnesen geboren:

1. † Friedrich (Fritz) IV, * 24. 1. 1869, † ebd. 31. 5. 1869.
2. Hans I. Otto, * 16. 5. 1870, Stud. med., Zwilling mit
3. Max Paul III., * 16. 5. 1870, Bankbuchhalter bei F. A. Neubauer, Magdeburg.

¹⁵⁾ Wappen der Lemp: Auf einem Dreieck eine aufsteigende Eule mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem bewulsteten Helm: die Eule wie im Schilde.

b. Gnesener Unter-Zweig.

Wappen: (aus neuerer Zeit): In Blau ein silbernes, achtspeichiges Rad; auf dem Helm mit blau-silbernen Decken das Rad mit Pfauenfedern besetzt.

IVe. † Louis I. Eugen Roeder, * Posen 18. 1. 1803, † Berlin 28. 3. 1877, Kaufmann und Stadtrat zu Gnesen siedelte nach Aufgabe seiner geschäftlichen Thätigkeit nach Berlin über; verm. Mullackshausen b. Posen mit † Karoline Friederike Mullack, † Berlin 25. 1. 1883.

Kinder, zu Gnesen geboren:

1. Gustav Adolf, s. Vh.
2. Emilie, * 3. 8. 1833, verm. mit † August Hädt, Kreis-Sekretär, lebt als Wittve mit ihren Kindern in Wien.
3. † Eduard II. Karl Gottlieb, * 13. 9. 1834, † Stettin 22. 1. 1895, Kaufmann und General-Agent ebd.
4. † Louis II. Eugen, * 12. 10. 1837, † Dresden 27. 3. 1871 als Vicefeldwebel der Landwehr während des Krieges.
5. † Ida Angelika, * 11. 9. 1839, † Berlin 3. 7. 1881.
6. Theodor III. Alexander Albert, s. Vi.
7. Anna II. Helene, * 23. 5. 1844, verm. mit Wilhelm Wischer, Kgl. Preuß. Rechnungs-Rath im Finanz-Ministerium zu Berlin.
8. † Alwine II., * 9. 12. 1845, † Sussowce i. Süd-Rußland 26. 2. 1890, verm. mit Zenon v. Bagrocki.
9. † Friedrich Wilhelm Alexander I., * 14. 8. 1847, † Berlin 27. 1. 1885, Banfbuchhalter.

Vh. Gustav Adolf Roeder, * Gnesen 27. 8. 1832, Oberlieutenant a. D., lebt in Gundsfeld b. Breslau, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des Fürstl. Russisch. Ehrenkreuzes

1. Kl. (Comthurkreuz d. Russ. Wladimir-Ordens 4. Kl. mit Schwertern), verm. mit Emilie Hegewald aus Berlin.

Sohn:

1. Alexander II., * Berlin 30. 9. 1865, Zahnarzt in Kolberg, verm. mit Gabriele Dobrin aus Ugram.

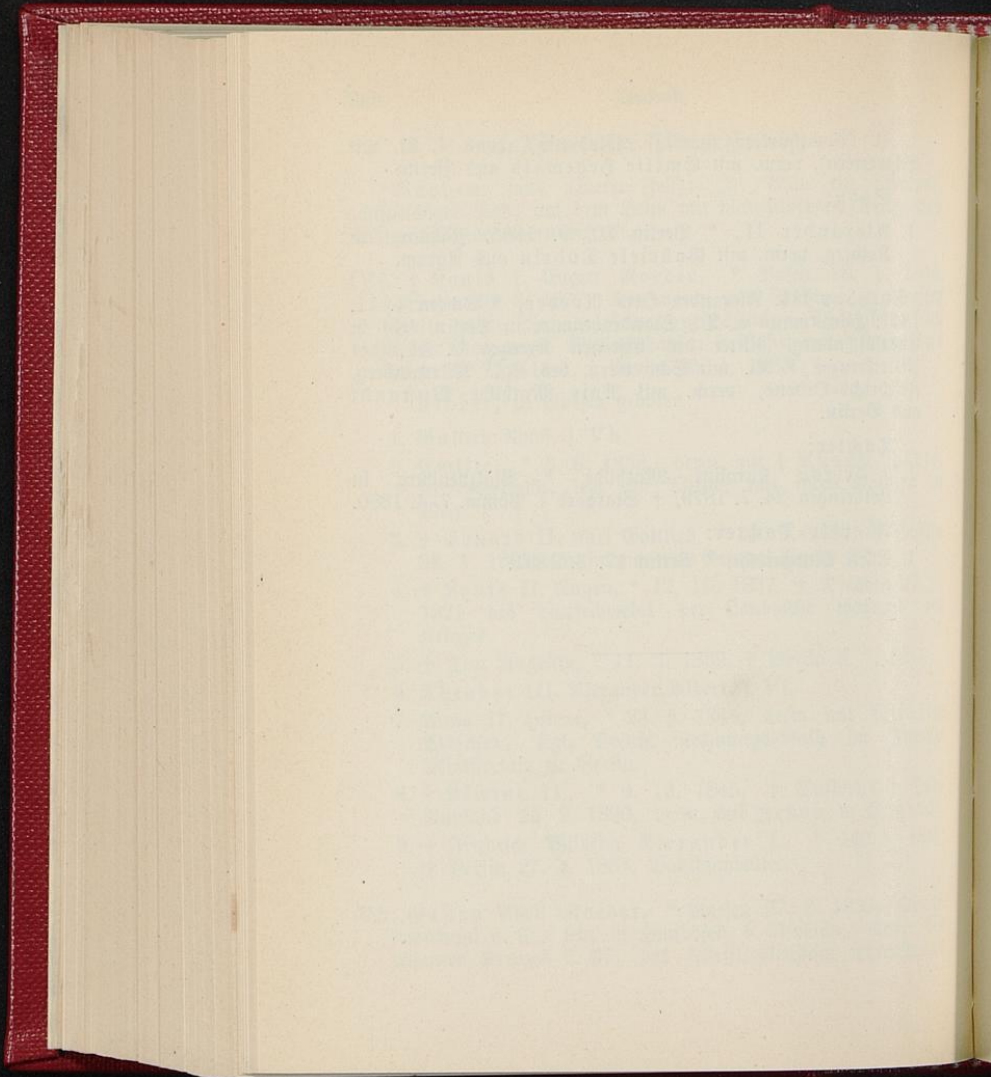
Vi. Theodor III. Alexander Otto Roeder, * Gnesen 4. 11. 1841, Hauptmann a. D., Landesbeamter in Berlin, lebt in Charlottenburg, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des Ritterkreuzes 1. Kl. mit Schwertern, des Kgl. Württemberg. Friedrichs-Ordens, verm. mit Rose Mathilde Wustandt aus Berlin.

Tochter:

1. † Frieda Karoline Mathilde, * Pfalzneuburg in Lothringen 24. 7. 1879, † Stargard i. Pomm. 7. 4. 1880.

Adoptiv-Tochter:

1. Ellen Margarethe, * Berlin 17. 3. 1891.



vom Rode, Röder II. *)

Anhang zu Band IV. S. 285—297
und dem vorigen Abschnitt.

Reformirt. Dieses Geschlecht war ursprünglich in Thüringen landsässig und ging später in den Stadtadel von Schmalkalden auf. Es war Lehnsträger der Grafen von Henneberg. Seinen Namen trägt es von dem heutigen Dorfe Rodach in Thüringen. Bereits

*) Anmerkung: Der Name dieser irrtümlichen Familie ist in Schmalkalden in jüngster Zeit wieder durch den Seligenthaler Münzfund zum Tagesgespräch geworden. In den Blättern des „Hennebergischen Geschichts-Vereins“ schreibt hierüber der Vorsitzende desselben H. Mathias: „Vor einigen Tagen wurde beim Bauen eines Feldweges auf dem Berg hinter der Seligenthaler Kirche nach Reichenbach zu bis jetzt 90 schwere silberne Doppelthaler und 5 Goldstücke gefunden. In einem Steingeröll von Sandsteintrümmern stieß man nach Abtragung einer dicken Schuttlage auf einen etwa $\frac{3}{4}$ Meter hohen kreuzsteinartigen, behauenen Block von rotem Körnbergerstein. Nach dem Herausheben desselben fand man das Geld offen darunter liegend und ein kleines Vorhängeschloßchen dabei. An der einen senkrechten Seite des Steines war ein ∇ eingehauen. Das ∇ ist seit mehreren Jahrhunderten das Familienwappen der berühmten und reichen Familie der Röder in Schmalkalden und ein erneutes Patent vom Kaiser Leopold gestattete der Familie Röder ein Dreieck auf ihre Eisenwaren zu schlagen. Die Seligenthaler und Hölleborners Roeder-Familien, zum Teil wohlhabende Hammerbesitzer aus alter Zeit hammen, gewiß von unsern Schmalkaldener Roeders ab. Es liegt daher der Gedanke nahe, daß der vorliegende Schatz von einem Roeder und, wie die Münzprägungsabreiszahlen beweisen, im 30-jährigen Krieg vergraben worden ist.“

1317 wird dies Rode (Roda, Rota, Rotha) als Lehen der Henneberger erwähnt. 1333 begegnet uns Hermann schultheiz von dem Rode. 1348 wird Conradus de Rode (Kunz vom Rode, de Rotha, Consze von Rota), hennebergischer „voyd tzu Frankenberg“ bei Schmalkalden, 1361 ist er „scultetus (Bürgermeister) in Smalkalden“, 1363 „schulheyse zu Smalkalden“. Am 1. Januar 1341 erhält dieser Kunz vom Rode zu Gotha von Heinrich Graf v. Henneberg „eyn husz und eine hofereyte, mit alle ire czu gehorunge, die da gelegin ist in unser stat Smalkaldin“. Er ist Stammvater des Schmalkalder Geschlechts der Röder oder Röders. 1400 ist Hans Röder Gemein Vormund, 1408 Wolfram vom Rode Ratsmeister zu Schmalkalden. Das Freihaus blieb bis Ende des 17. Jahrhunderts im Besitz der Röders. Geisthirt in seiner „Historia Schmalcaldica“ schreibt (1720) über die Röders unter der Ueberschrift: „Ansehnliche, Alte Geschlechter in Schmalkalden“: „Die Röder, diese sind wohl ohnstreitig das älteste Geschlecht in Schmalkalden, Mafsen Hans Röder schon 1400 Gemein-Vormund gewesen. Sie waren Leuthe, mit welchen sich Wegen ihres Reichthums viele Befreundet, doch ist Von allen diesen Bishero angeführten Familien nichts mehr übrig als der bloße Nahme“, derselbe schreibt ferner: „Und so komme ich endlich auf die Freysassen, so in der Stadt jedoch nicht von gleicher condition befindlich. Ihre Freyheit dependiret wohl Von denen hennebergischen Grafen, welche die Canonicos am Stifft und alle ihre Wohnungen von allen oneribus befreiet.

Man siehet daher bis dato noch in und an denen Röderischen Häusern das hennebergische Wappen. Unter diese Freysassen worden gezehlet: . . . das Walbmannsche oder D. Valentin Röder Hauß, D. Johann Röders Hauß, D. Kollemann Clemens Hauß in der Hoffnungs-Gasse“. Das Runcze vom Rode 1341 verliehene Hauß „in unser stat Smalkaldin unde wendig unsirum stüfte“ ist nun am selben Platze in der „Hoffnung“ erbauet gewesen, an dem heute der noch jetzt erhaltene prachtvolle Bau des Röderschen Freyhaußes sich erhebt. Um 1700 verschwinden die Röders, die Mühlenwerke und Stahlhämmer in Schmalkalden besessen hatten, von dort. Sie scheinen sich nach Mansfeld gewandt zu haben, wo 1719 Johann Georg Röder, ebenfalls Bergkundiger, als Stammvater der im Bd. IV angeführten Familie lebte. Jetzt existiren in der Umgegend von Schmalkalden nur Handwerker und Bauern des Namens. Das Geschlecht der Roeders hatte unzählige Verdienste um die Stadt Schmalkalden, zu deren Rathsgeschlechtern es gehörte. Aus diesem Geschlecht gingen folgende Gemeinwunde und Bürgermeister (auch Schultheiße und Rathsmeister genannt) hervor:

Gemeinwunde: 1400 Hans Röder, 1502 Caspar Rod, 1647 Valentin I. Röder, um 1660 Jacobus Röder.

Bürgermeister: 1361 Runz vom Rode, Schultheiß, 1363 Runz vom Rode, Schultheiß, 1408, Wolfram vom Rode, Rathsmeister, 1509 Caspar

Rod, Bürgermeister, 1651, 1653, 1656, 1662 Valentin I. Röder, um 1670 zweimal Johannes Röder, 1674, 1675, 1682, 1683 Valentin II. Röder.

Das ursprüngliche Wappen der Röders, wie es noch 1425 Henricus Roder führt, zeigt einen aufstiegender Vogel auf einem Berge. (Es ist dasselbe Wappen, welches der alte Siebmacher den holsteinischen v. Rotha zulegt: in Weiß auf grünem Dreieck ein schwarzer aufstiegender Rabe.) Kaiser Leopold II. erlaubte laut noch vorhandenem Privileg den Röders, auf ihre Eisenwaaren ein goldenes durchbrochenes Dreieck als Marke zu schlagen. Dieses Zeichen verdrängte das alte Wappen, es findet sich neben dem hennebergischen Wappen in und am früheren Röderschen Freihause. Auch auf 3 Grabsteinen mit unleserlicher Umschrift findet es sich; auf dem einen in Verbindung mit dem Wolff v. Todewarth'schen Wappen*).

Nachstehende Angaben sind, außer den bis etwa 1580 reichenden Kirchenbüchern, folgenden Werken entnommen.

1. Druckwerke:

G. Brückner, Henneberg: Urkundenbuch, Meiningen 1873, Bd. I. S. 73, 120; II. 52, 80, 84; IV. 115; VI. 164.

*) In den Kirchenbüchern des 16. und 17. Jahrh. begegnet uns der Name Röder in folgenden Formen: Röder, Rödther, Rödter (Bd. III, S. 198, 208, 207), Rüter (Bd. III, S. 132, 157, 158, 162, 181, 260), Rödther (Bd. II, S. 274), Roter (Bd. I, S. 56, 57, 69), Roda und Rode (Bd. I, S. 49, 51), sonst vor allem auch „Roder“.

Häfner: Die 6 Kantone der vormaligen Herrschaft Schmalcalden, 1808, S. 45.

Geisthirt, J. C.: Schmalcaldia Litterata 1720 (i. d. Zeitschr. des Hennebergischen Geschichts-Vereins, 1894, Heft 12), XXVII.

Geisthirt, J. C., Historia Schmalcaldica, I. 154; II. 33, 45, 111; III. 14, 15, 100, 105, 106, 107, 113, 114, 127; IV. 29, 52, 70; V. 52, 70.

Leich-Predigten, verschiedene aus der Bibliothek zu Stolberg.

Dr. J. G. Wagner, Geschichte der Stadt Schmalcalden, Marburg 1849, S. 181, 272, 351.

Weinrich, Kirchen- und Schulstaat des Fürstenthum Henneberg, Leipzig 1720, S. 322, 333, 409.

2. In der Kasseler Bibliothek befindliche Handschriften:

Memorabilia Schmalcaldensia von Pforr (um 1660).

Memorabilia Schmalcaldensia eines Ungeannten (um 1650) betr. die Jahre: 1400, 1502, 1509, 1540.

Fragment einer Chronik von Schmalcalden (16. Jahrh.)

Im Folgenden ist Schmalcalden meist mit S. bezeichnet.

1317. villa Rode prope Hermannsfeldt, Lehen der Henneberger, jetzt Rodach.
1330. Rota, Rotha, Rote, Rode.
1333. Hermann, schultzeiß von dem Rode.
1348. Conradus de Rode, voyd tzu Franckenberg bei Schmalkalden.
1361. Conradus von Rotha „skultetus in Schmalkalden“.
1363. Conzsee von Rota „schultzeiß zu Smalkalden“.
1349. Eberwinus de Rotha.
1350. Siffriet von Rotha, Marktgräfl. Brandenb. Söldnerhauptmann.
1351. „tzu dem Rode.“
1386. Wytekind von dem Rode „pflieger des Closters zu Breytingen“ (Frauenbreitungen bei Schmalkalden).
1391. Apel vom Rode, „geseßen ezu Ramfelt am Berge“.
1400. Hans Röder, zweiter Gemein = Vormund der Stadt Schmalkalden.
1407. Gerlach Röder, Meister des Gewerks der Wolllenweber, zu Schmalkalden.
1408. Wolfram vom Rode, „Ratismeister“ zu Schmalkalden.
1425. Heinrich Röder, Rath des Grafen von Spanheim (sein Wappen: auffliegender Rabe).
1502. Caspar Roth (Rod), Gemeinvormund, 1509 Bürgermeister zu Schmalkalden.
1521. Johannes Röder, Domherr und Vicarius am „Thomstift“ zu Schmalkalden; Mehner zu Stillspringe bei Schmalkalden.
1521. Djanna Röder, des Classen (Nicolaus) Röder hinterlassene Wittwe, stiftet eine Messe zu Stillspringe; sie vermählte sich wieder mit Hanssen Dobener.
1540. Balth. Rode, Hess. Prediger in Schmalkalden.

1604. Caspar Röder, ein Gefreiter, sticht auf dem Turnier des Landgrafen Moriz v. Hessen zu Schmalkalden den Hans Frankfurter vom Pferde; „und bezeigte der Fürst hiebei ein sonderliche vergnügung“.
1620. Georg Röder zu Schmalkalden wird „in die Mordacht erklärt“.

I. † . . . Röder, verm. mit † . . . , begr. S. 1. 12. 1588.

Sohn:

II. † Ehrhardt I. Röder, der ältere, begr. S. 17. 12. 1616, Bürger, Schlosser und Eisenhändler zu S., Ehren-Wohlgeachteter Herr, verm. zwischen 1574 und 1579 mit † Margaretha Heß.

Kinder:

1. † Tochter, begr. S. 12. 3. 1580.
2. † Elisabeth I., get. S. 18. 5. 1582.
3. † Valentin I., f. III.
4. † Ehrhardt II., get. S. 17. 2. 1587, begr. S. 14. 2. 1643.
5. † Anna, get. S. 5. 1. 1590, begr. S. 8. 8. 1598.

III. † Valentin I. Röder (Roderus, Rhoderus), der ältere, * S. 18. 6. 1584, † S. 28. 6. 1665, Rath's-Verwandter und Bürgermeister, der Reformirten Kirche Senior und fürnehmer Handelsmann zu S.; er erlernte nicht allein sein schreiben, rechnen und die fundamenta pietatis, sondern ist auch Primus in Prima Classe gewesen und der lateinischen Sprache kundig worden. Machte vielfache Reisen auf die damaligen Märkte zu Magdeburg, Zerbst, Querfurt, Leipzig, Braunschweig und andere Dörfer; unterdessen hat er seinem V. Vater zu Gefallen und Nutzen sich auch der Schlosser-Arbeit angewöhnet, und also begriffen, daß er anno 1609 den 5. August sich zu einem Schlosser verstanden, Bürger ge-

worden und nicht allein sein Meisterstück also verfertigt, sondern nachgehends selbiges durch Gesellen eplische Jahre fortgetrieben, jedoch aber folgendes bey der Handlung allein verblieben: er hatte Handel in den Seestädten Preußen, Liebling, Polen und sonst. 1625 wurde ihm die Landschafts-Steuer Receptur anvertraut. 1626 wurde ihm das Ober-Hospital-Amt (in der Weidebrunner Vorstadt, jetzt „städtisches Hospital“) aufgelegt bis 1647. 1639 kaufte er für 4000 Thlr. die „Rohrmühle“ vom Räte der Stadt. 28. 2. 1647 zum Gemein-Vormund der Stadt Schmalkalden erwählt. 21. 6. 1649 zum Mitglied des Rathes, als erster Reformierter, angenommen (Senator Schmalkaldiae). 1651, 1653, 1656, 1662 regierender Bürgermeister, er besuchte als solcher die Landtage von Hessen-Kassel; er ruht auf dem Kirchhof zu S. zwischen den Begräbnissen seines gewesenen Eidams D. Schimmelpfennig und seines Sohnes Siegmund Röder; verm. 1) S. 3. 5. 1619 mit † Margaretha Mahn, gen. Lerche, † S. 7. 3. 1620 an einem todtgebornen Kind (Tochter des † Heinrich Mahn gen. Lerche). 2) S. 18. 6. 1621 mit † Margaretha Heid (plattdeutsch: Hid), get. S. 22. 3. 1600, † 20. 4. 1684 zu S. (Tochter des † Bernhard Heid, Rathsverwandter zu S., 1608 Bürgermeister, 1612 verordneter Obervormund und Rathsherr, Mitglied des Presbyterial-Collegiums, und seiner Gem. † Catharine Bornscheuer zu S.)

Kinder:

1. † Johann Sigismund (Siegmund), (Vgl. Geiſtlich Schmalcaldia litterata, CXXXIV), geb. S. 10. 8. 1624, † S. 14. 4. 1657, der Rechte und Handlung Ergebener, war in seiner Jugend Schüler des Rector Daniel Lencerus in seiner Heimath, ging im Herbst 1643 auf die Universität zu Marburg, hörte dort Ethica, Politica, Disputatoria und Lectoria Collegia, kehrte im Bartholomäi 1645 nach Haus zurück, um die Handlung zu erlernen; verm. zu S. 3. 11. 1656 mit † Sophia Moß, get. S. 27. 6. 1633, begr. S. 18. 6.

1673 (Tochter des † Johann Mox, Rathsverwandten zu S., und seiner Gemahlin † Margaretha Fuchs in S., sie verm. zum 2. Mal zu S. 21. 8. 1667 mit † Vitus Eckhardt, medicinae licentiatu et practicus zur Naumburg). Kinderlos.

2. † Valentin II., s. IVa.
3. † Jacobus, s. IVb.
4. † Catharina, get. S. 2. 9. 1632, † Kassel ?, verm. 1) S. 1656 mit † Johann Georg Schimmelpfennig, * Wacha 3. 12. 1629, † S. 24. 2. 1660, besuchte seit 1646 die Schule zu Kassel, seit 1648 zu Jena, begab sich 1658 nach Basel, dann nach Mayland und Padua, durchreiste Italien bis Neapolis, 25. 6. 1652 Dr. med., 1656 Leibarzt des Landgraf Hermann v. Hessen und Stadt-Physikus zu Schmalkalden (Vater: † Georg Schimmelpfennig, collega am Gymnasium zu Hersfeld); 2) mit † Johannes Georg Röjer, Medicinae Doctor und 1665 wohlverordneter Physikus der Fürstlich-Hessischen Residenz-Stadt Kassel, 1680 Sereniss. Princip. Hass à Consil. Med. (Leibarzt).
5. † Johannes, s. IVc.
6. † Georgius, * S. 24. 11. 1637, † 22. 12. 1637 zu S.
7. † Margaretha I., get. S. 6. 2. 1639, † S. 10. 5. 1707, verm. S. 21. 10. 1658 mit † Johann Georg Jäger, get. 6. 12. 1634, † ?, vornehmer Kaufmann, Senior der lutherischen Kirche und Bürgermeister, sowie Gemeinwurmud der Stadt Schmalkalden (Sohn des † Johann Jäger, Rathsverwandter, Kirchen senior und fürnehmer Handelsmann zu S., und seiner Gemahlin † Catharina Elisabetha Mettschenhauer zu S.)
8. † Margaretha II., * S. 19. 1. 1643, † begr. S. 23. 1. 1643.
9. † Elisabetha II., * ?, † 4 Tage alt.
10. † Ottilia, get. S. 15. 10. 1644, begr. S. 20. 5. 1646.

IV a. † Valentin II. Roeder, * S. 17. 1. 1627, beqr. S. 16. 9. 1688, I. V. D., Rathsherr und regierender Bürgermeister zu Schmalkalden, vornehmer Freisasse, wie auch der Herren des Berg- und Stahlgewerkes zu Schm. Mitglied, „Wohledler, fürnehmer Fest- und hochgelahrter Herr“, hatte sich hochverdient gemacht um die Stadt Schmalkalden. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt bis 1646, bezog darauf die Universität Leipzig, hörte dort Benedikt Karpzow u. a. Darauf zog er nach Frankfurt a. D., wo er eine Disputatio „de injuriis“ schrieb, ferner auf die Universitäten Jena, wo er 1651 disputirte, und Gießen. Von Gießen reiste er nach Regensburg „zu sehen, was auf dem Reichstag abgehandelt werde“, und von dort nach Italien und Rom (1653). Nachdem „er dort die remarquablesten Sachen perlustrirte“, gieng er im Winter nach Padua, hörte dort die berühmten Galvanus und Albrigaetus, kehrte darauf nach Schmalkalden zurück. Im Jahre 1654 disputirte er zu Altdorf „de jure metallico“ und erlangte „supremum in jure gradum“ (vgl. Geisteshirt, Smalcaldia Litterata, CXXXIII); gegen seinen Willen wurde er in den Rath gewählt und war 1674, 1675, 1682, 1683 regierender Bürgermeister; er besaß zwei Freihäuser in der „Hoffnungs-Gasse“, verm. 1) S. 18. 8. 1656 mit † Elisabetha Merkel*), * S. 5. 5. 1638, † S. 15. 1. 1680, „aus dem Uhr-alten und lobwürdigen Geschlecht der Merckeln“ (ihre Leich-Predigt in der Stolberger Bibl.), älteste Tochter des † Adam Merkel, Rathsverwandten, Rathsherrn, gewesenen Gemeindevormunds, Freisassen und Stetzhilfen Stahl- und Berg-Gewerken, des „Ehrl-Versten, Hoch-Alt-baren und Wohl Weisen Herrn“, und der † Elisabetha

*) Wappen (vgl. Neuer Siebm., V. 3, S. 28, Taf. 32): Im Schild ein Kleeblatt, auf dem Helm ein wachsl. bärtiger Mann mit einem Kleeblatt in der rechten Hand, die linke in die Seite gestützt. Uraltes Geschlecht, dessen Ursprung die Schmalkalder Sage in die Zeiten der Gründung der Stadt verlegt, ebenso wie die Clemen (Gäfner, I. 45; Wagner, 181), es blüht noch in S.

Wolff zur Toddenwarth*) („beides Familien von uhr-
altem Herkommen“). 2) S. 9. 3. 1682 in kinderloser Ehe
mit † Susanna Margarethe Olp (Olpus), geb. Pforr
(Pforrius), * Salzingen, † ? (Tochter des † Johann
Pforr, Pfarrer und adjunctus in Salzingen; in erster
Ehe verm. mit † Johann Paul Olp, * Salzingen 9. 2.
1629, † ebd. 8. 5. 1677, medicinae practicus, vornehmer
Pfänner, Rathsmittglied und Oberweinmeister in Salzingen.

Kinder, erster Ehe, zu Schmalkalden geboren:

1. Anna Elisabetha Catharina Noeder, get. 1. 12. 1658,
begraben 14. 1. 1717 zu S., verm. S. 31. 8. 1674 mit
† Esaias Friedrich v. Waldmann, gen. Geyger,
* Preshburg i. Ungarn 9. 11. 1646, † Schmalkalden 26. 1.
1719, D. D. med. et phil., Fürstl. Hessen-Casselscher
Leibarzt, Stadt- und Land-Physikus zu Schmalkalden,
studierte zu Regensburg und Jena, durchreiste Deutschland,
die Niederlande, England, Frankreich und Italien, 1670
wurde er zu Padua Doktor, 1672 Stadt-Physikus zu Suhls,
zog 1676 auf Verlangen seiner Schwiegereltern nach
Schmalkalden, 1690 Stadt-Physikus dort, 1697 hochfürstl.
Hessen-Casselscher Leibarzt (Vater: † Daniel Waldmann
gen. Geyger**), * Nohheim i. Bayern 1595, † Regens-
burg 14. 2. 1664, Dr. med., studierte zu Tübingen und
Straßburg, 1618 wurde er zu Padua Doktor, praktizirte
zu Augsburg, Preshburg und Regensburg, war Leibarzt
bei 3 ungarischen Palatinen, wurde wegen seiner Verdienste
von Kaiser Ferdinand III. in des Heil. Röm. Reichs
Adelsstand erhoben, von dem er scheinbar nie Gebrauch
machte. Mutter: † Catharina Margarethe Waldmann, †

*) Wappen (vor 1446): in Gold aufgerichteter Wolf mit
vorgestreckter Zunge; Decke: schwarz-golden; Kleinod: Der Wolf
wachend.

**) Wappen: Viertel: 1 und 4 einwärts gekehrter gekrönter
Mond; 2 und 3 je ein Stern; auf dem Helm zwischen offenem,
wie der Schild bezeichneten Flügel ein Geißel.

- 1649; das Geschlecht der Waldmann hatte sich bereits unter Carl V. im Kriege gegen Frankreich ausgezeichnet; vgl. Zedler, Univ.-Lex.); erbte eines der Freihäuser; 3 Kinder.
2. † Adam Hieronymus Roeder, * Schmalkalden 6. 8. 1661, † ebd. 5. 2. 1675 an Blattern, seine Leich-Predigt von Ortolph Neumesius befindet sich i. d. Bibl. zu Stolberg; „gelehrter, gehorsamer und gottesfürchtiger Jüngling und Discipulus der lutherischen Schule in Schmalkalden, auch der Sprachen und freien Künste ergebener“. Ging 1671 auf die Universität Erfurt, wurde dort examinirt und „deponirt“, hatte Privat-Unterricht bei den Rektoren Schmid und Weißenborn, las griech. und latein. Schriftsteller, hatte auch einen Anfang im Hebräischen gemacht.
3. † Sophia Elisabetha Roeder, * S. 26. 11. 1663, † S. 26. 10. 1681, erbte eines der väterlichen Freihäuser in der Hoffnungsgasse zu Schmalkalden; verm. S. 1. 10. 1679 mit † Johann Georg Nicolaus Clemen, gen. Vogt, get. S. 17. 5. 1647, begr. S. 29. 8. 1683, der Rechte Licentiat, J. u. D. und Advokat zu Schmalkalden (Vater: Sigmund Clemen, gen. Vogt, Berg- und Stahlgewerke zu S., Mutter: verwitwete Kapitän † Anna Minor, zu Schm., Sohn: † Rollemann Valentin Clemen, J. u. D. Hess. Cass. Commerzien-Rath; Geisthirt a. a. D., S. 12; eines der ältesten Schmalkaldener Geschlechter.
- IVb. † Jacobus Roeder, get. Schmalkalden 2. 8. 1629, begr. S. 21. 1. 1669, vornehmer Kaufmann und Gemein-Vormund der Stadt Schmalkalden, verm. S. 28. 6. 1658 mit † Anna Catharina Wolff zur Todtenwarth, * S. Sept. 1636, begr. S. 22. 3. 1683 (Vater: † Johannes Wilhelm Wolff zur Todtenwarth, * S. 1. 3. 1593, † S. 18. 2. 1646; J. u. D. und Fürstlich Hessen-Darmstädtischer Rath; Mutter: † Anna Catharina Fuchs, verwitwete Gräpe.
Tochter, zu Schmalkalden geb.:
1. † Anna Catharina, * 7. 11. 1659, † ebd. 22. 1. 1660.

IVc. † Johannes Noeder, get. Schmalkalden 11. 5. 1635, † Bayreuth 21. 8. 1702, J. U. D., berühmter Advokat zu Schmalkalden, später Hof- und Justizrath, wie auch Hof- und Edl. Ritterich. Lehen Gerichts-Assessor zu Bayreuth. Besuchte die Schule seiner Vaterstadt, zog 1653 auf die Univ. Leipzig und Altdorf, begab sich nach Regensburg und nach vollendeter Reise, da er die kaiserl. Residenz Wien und das Königr. Ungarn gesehen, kam er wieder nach Altdorf, disputirte pro gradu „de cautelis“ und wurde zusammen mit seinem älteren Bruder Valentin zum Doct. J. U. renuzirt. Er war darauf Bürgermeister und Freisasse zu Schmalkalden, besaß ein Freihaus in der Hoffnungsgasse. Von Schmalkalden wurde er nach Bayreuth berufen, wo er Hof- und Justizrath, wie auch Hof- u. Edl. Ritterich. Lehen-Assessor wurde (vgl. Geisthirt, Smalcaldia litterata, Nr. CXXXI.). 1665. J. U. L.; 1680. J. U. D.; verm. S. 6. 11. 1662 mit † Marianne Wolff zur Todtenwarth, get. 9. 2. 1635 zu S., begr. S. 19. 11. 1693 (Schwester von Anna Catharina B. z. L., vgl. IV b).

Kinder, sämmtlich zu Schmalkalden geboren und gestorben:

1. † Johanna Katharina, get. 22. 7. 1663, begr. 21. 7. 1672.
2. † Johann Wilhelm, get. 13. 3. 1665, begr. 19. 9. 1706, unvern., 1680 Discipulus der Obern-Klasse d. Luth. Schule zu Schmalkalden.
3. † Johann Sigmund, vgl. Va.
4. † Johann Sigfrid, get. 31. 5. 1668, begr. 19. 6. 1668.
5. † Marie Elisabetha, get. 23. 11. 1669, begr. 7. 9. 1691.
6. † Johann Vitus, get. 26. 7. 1671, begr. 3. 6. 1694.
7. † Johann Christoph, get. 15. 5. 1673, begr. 3. 6. 1673.
8. † Maria Johanna, get. 6. 9. 1674, lebt 1692; † ?, verm. mit Dr. Ambrosius (wo ?)

Kinder:

- a) Georg Friedrich.

- b) Johann Georg.
- c) Rebecca Ambrosius.

9. † Johann Christian, get. 24. 11. 1676, begr. 27. 11. 1685.

Va. † Johann Sigmund Noeder*), get. Schmalkalden
22. 12. 1666; 1680 Discipulus der Obern-Klasse der Luth.
Schule zu Schmalkalden; lebt 1687; mutmaßlicher Stamm-
vater der Noeders zu Friedeburg (vergl. Bd. IV., S. 285
bis 297 und vorigen Abschnitt). ? Vater des Johann Georg
Noeder ? ?

*) 1686 steht in Schmalkalden Gevatter Hans Sigmund
Noeder von Herren-Breitungen.